

Unzulässige Einflussnahme des Ötztal Tourismus (Ortsausschuss Oetz) auf die Volksbefragung bei den Mitarbeitern der Schiregion Hochoetz



Die Geschäftsführung der Schiregion Hochoetz hat über einen internen Messenger die Mitarbeiter dazu aufgefordert, dem Hotelprojekt „Berghof“ zuzustimmen.

Zusätzlich stellt sich die Frage, ob dabei auch Druck auf die Mitarbeiter ausgeübt wurde.

Wir, die „Oetzer Zukunft“, sehen dies als ein *problematisches Verhalten* des Arbeitgebers! Zusätzlich sitzt Bgm. Falkner auch im Aufsichtsrat der Schiregion Hochoetz.

Zweites Element im Anhang (extrahiert):



Politischer Kommentar zur Aussendung von Bürgermeister Hansjörg – Der Stil ist die Botschaft

Kurz vor der Volksbefragung wandte sich Bürgermeister Hansjörg mit einer Botschaft an rund die Hälfte der Oetzer Wählerschaft.

Statt zur sachlichen Debatte über das Hotelprojekt „Berghof“ aufzurufen, verschärfte er bewusst den Ton und emotionalisierte die Diskussion durch *persönliche Angriffe auf Mitbewerber und demokratische Mitgestaltung*.

In seinem Schreiben auf dem WhatsApp Messenger behauptet er (Screenshot rechts):



Spaltung durch Moralisierung

Statt eine offene Debatte zu fördern, stellt der Bürgermeister kritische Bürger – besonders die Liste Oetzer Zukunft – pauschal unter Verdacht und verwandelt die Volksbefragung zum Frontalangriff auf politische Alternativen. Mit der Behauptung, ein «Ja zum Berghof» verhindere Spaltung, teilt er die Gemeinde selbst in „gute“ und „schlechte“ Bürger.

Verantwortungsvoller Umgang mit Information? Fehlanzeige!

Die sachliche Entscheidung über das Hotelprojekt wird so zur Abstimmung über politischen Stil umgedeutet. Während die Liste Oetzer Zukunft faktenbasiert informiert, bleibt der Bürgermeister Belege für seine Anschuldigungen schuldig. Statt für Ausgleich zu sorgen, instrumentalisiert er sein Amt und gefährdet damit die demokratische Kultur.